

Menschen und Pferde wälzte sich auf dem Boden und verspernte den Nachfolgenden den Weg. Der Angriff wurde glücklich zurückgeschlagen.

Als am zweiten Tage (22. Mai) die Österreicher ins Wanken gerieten, ergriff Erzherzog Karl mit eigener Hand die Fahne eines Regiments und führte die Truppen zum Siege. (Abb. 65.) Am Ende des zweiten Tages gab Napoleon den Befehl zum Rückzug. Finster und in sich gekehrt fuhr er in einem Kahn über die Donau; als er an einen gefangenen österreichischen General, der verwundet in dem Rachen lag, die Frage richtete, wie es ihm gehe, antwortete dieser: „Sehr gut, Maje-



Abb. 66. Der Löwe von Aspern.

stät, denn ich sehe Sie zittern!“ Zum erstenmal in seinem Leben war Napoleon geschlagen, die Verluste seines Heeres erreichten eine ungeheure Höhe. Mit unsterblichem Ruhm aber hatte sich Erzherzog Karl und mit ihm das gesamte österreichische Heer bedeckt. Mit Recht sagt der Dichter Lenau:

„O Karl, es war dein schönster Heldentag,
O Österreich, dein höchster Herzensschlag!“

387. Die Folgen der Schlacht. Der Ruf von Napoleons Unbesiegbarkeit war zerstört, die österreichische Armee hatte eine glänzende Probe ihrer Schlagfertigkeit abgelegt. Freilich waren die Verluste ungeheuer groß: die österreichische Armee verlor fast ein Drittel ihrer Streiter